Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsst. Ae Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2366.

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 542. Halle a. d. Saale, Montag, den 18. November 1907.

Der nächste Reichstagstagungsabschnitt.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die politischen Gebiete, auf denen sich demnächst der Reichstag wird betätigen sollen, sind jetzt so ziemlich zu übersehen. Lediglich die Frage, ob er sich auch mit neuen Steuerplänen befassen wird, ist noch nicht sicher zu beantworten. Daß mit der Gehaltsaufbesserung der Beamten und mit anderen Ausgabenvermehrungen die an sich schon unzureichenden Reichsmittel noch unzureichender werden, ist sicher. Die Finanzkalamität des Reiches war in den letzten ein- und einhalb Dezennien eigentlich chronisch. Man hat immer von der Hand in den Mund gelebt und war froh, daß man stets über den in Rede stehenden Etat hinwegkam. Das war hauptsächlich die Taktik des Zentrums. Jetzt, wo das Zentrum ausgeschaltet ist, wird man aber an eine andere Behandlung der Finanzfrage herangehen müssen, man hat wohl auch im Block den Willen, mit der Regierung zusammen endlich einmal der müßlichen Verhältnisse auf diesem Gebiete Herr zu werden. Ob aber schon im nächsten Winter dieser Plan wird zur Durchführung gebracht werden können, wird mit davon abhängen, ob die in Aussicht genommenen Steuerreformen rechtzeitig genug werden ausgearbeitet werden können. Hier wird man also vorläufig noch abwarten müssen. Dagegen ist das Gebiet der allgemeinen Politik, soweit es bearbeitet werden soll, vollkommen zu übersehen. Das Vereinsgesetz wird vorgelegt werden. Es wird manche als unnötig und als beschwerlich empfundene Bestimmung zum Wegfalle bringen und verschiedene Forderungen erfüllen, die früher vielfach von der linken Seite des Reichstages aufgestellt wurden. Da das neue Gesetz auf der anderen Seite keine Reformen bringt, die für die Rechte unannehmbar sind, so kann damit gerechnet werden, daß der Vereinsgesetzentwurf, den demnächst der Bundesrat verabschieden wird, im nächsten Tagungsabschnitt Gesetz werden wird. Forderungen der Linken wird auch im Börsengesetz stattgegeben werden, ob dieses aber eine gleich gute Aussicht wie das Vereinsgesetz hat, ist noch nicht zu übersehen. Man wird erst die Einzelheiten des Gesetzes kennen lernen müssen, ehe man hierüber ein Urteil abgibt. In der Sozialpolitik wird die Reihe der zu erledigenden Gesetze sehr groß sein. Hauptsächlich wird es dabei auf die Erweiterung des Arbeiterschutzes in der noch im Bundesrate befindlichen Gewerbeordnungsnovelle ankommen. Diese betrifft die Regelung der Frauenarbeit, den zehnstündigen Maximalarbeitstag für Frauen, die Ordnung der Frauennachtarbeit u.a. Nachdem der Zentralverband deutscher Industrieller sich für diese Reformen erklärt hat, für die Verkürzung der Frauenarbeitszeit allerdings nur bedingungsweise unter Beanspruchung einer längern Uebergangsfrist, ist nicht daran zu zweifeln, daß auch diese sozialpolitischen Neuerungen die Zustimmung der Mehrheit des Reichstages finden werden. Es kann nur gewünscht werden, daß der Block auf sozialpolitischem Gebiet eine Probe seiner Kraft ablegt, damit nicht das Zentrum sagen kann, nur als es selbst in der Machtstellung im Reichstage gewesen, hätte man in der Sozialpolitik Fortschritte machen können. Außerdem werden noch verschiedene andere sozialpolitische Entwürfe zur Beratung kommen, die alle gleichfalls Aussicht auf Annahme haben. Dagegen dürfte wohl kaum der Gesetzentwurf über die Arbeitskammern, an dem gearbeitet wird, noch im nächsten Tagungsabschnitte an den Reichstag gelangen. Die großen Versicherungsgesetze, die in Vorbereitung begriffen sind, wird man schon wegen des Stadiums, in dem sich jetzt die Vorarbeiten befinden, erst in der Tagung 1908/09 erwarten dürfen. Daß der Reichstag auch auf handelspolitischem Gebiete tätig sein wird, ist sicher. Der Handelsvertrag mit Montenegro wird einer der ersten Entwürfe sein, die ihm zugehen. Jedoch ist dieser Vertrag den in Rede stehenden Verhältnissen entsprechend von geringerer Bedeutung. Es ist aber möglich, daß auch ein Vertrag mit Dänemark im Frühjahr zustande kommt. Er würde dann möglichst noch im nächsten Tagungsabschnitt an den Reichstag gebracht werden. Die Regelung der Handelsbeziehungen zu unserem nördlichen Nachbarn wird ganz wesentlicher Natur sein. Falls der Vertrag von den Regierungen zum Abschluß gebracht würde, würde er zweifellos auch vom Reichstage angenommen werden. So eröffnet sich für den Reichstag und für seine neue Mehrheit die Aussicht, auf den verschiedensten politischen Gebieten schöpferisch tätig sein zu können. ȣ

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Prinzregent von Bayern hat an den Kaiser nachfolgendes Telegramm gerichtet: An des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen Majestät, Windsor. In dem Armeebefehl vom 14. d. M. gedenkst Du in so herzlichen Worten meines vielgeliebten Sohnes Arnulf, daß es mir ein aufrichtiges Bedürfnis ist, Dir für die warmen Worte, mit denen Du der Trauer um den teuren Entschlafenen Ausdruck gibst und für die ihm noch im Tode erwiesenen Ehrungen meinen innigsten Dank abzustatten. Wittelsbach.

— Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind gestern abend von Darmstadt nach Kiel zurückgereist.

— Der König von Sachsen traf gestern auf der Durchreise von Tarvis in Wien ein und begab sich zur Erzherzogin Maria Josefa nach dem Augartenpalais. Am Nachmittage stattete er dem Kaiser Franz Josef einen Besuch ab und abends reiste er nach Dresden weiter.

— Die Königin-Witwe von Sachsen hatte eine sehr gute Nacht. Die Zellgewebsentzündung am Kopfe geht langsam zurück. Die Körpertemperatur ist normal.

— Staatsrat Dr. O. Dorrer in Stuttgart, früherer langjähriger Chef der württembergischen Staatsforstverwaltung, ist gestorben.

400 Millionen für die Polenvorlage?

Wie der „Deutsch. Ztg." aus Abgeordnetenkreisen versichert wird, soll die bevorstehende Polenvorlage 400 Millionen Mark für die Zwecke des Ansiedelungskommissionsfonds und zur Anlage dieses Kapitals das Recht der Enteignung für die Ansiedelungskommission verlangen oder ihre Berechtigung dazu auf Grund einer Kabinettsorder feststellen.

Der neue Reichshaushaltsetat für 1908.

Die „Nordd. Allg. Ztg." setzt die Veröffentlichungen aus dem neuen Reichshaushaltsetat für 1908 fort: Beim

Reichsamte des Innern

betragen die Einnahmen 13,102,684 M. (+ 669,695 M.) im ordentlichen, 217,000 M. (+ 10,200 M.) im außerordentlichen Etat. Die fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Etats belaufen sich auf 77,278,617 M. (+ 2,042,072 M.). Die Belastung des Reiches aus dem Invalidenversicherungsgesetze beläuft sich auf 51,000,000 M. (+ 1,180,000 M.). Die einmaligen ordentlichen Ausgaben betragen 6,024,000 M. (+ 688,900 M.). Von neuen Forderungen sind zu erwähnen: Zur weiteren Förderung des Zeppelinschen Luftschiffunternehmens 2,150,000 M. Im außerordentlichen Etat werden 24 Mill. M. (+ 5 Mill. M.) gefordert, und zwar 4 Mill. M. für Kleinwohnungen, 20 Mill. M. (+ 5 Mill. M.) als 2. Rate zur Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals.

Im Etat für das preußische Militärkontingent

sind ordentliche Einnahmen für Rechnung der Bundesstaaten mit Ausschluß von Bayern in Höhe von 7,596,459 M. (plus 1,285,200 M.), für Rechnung aller Bundesstaaten in Höhe von 449,084 M. (+ 3700 M.) angesetzt, die außerordentliche Einnahme auf 3,271,286 M. (+ 2,019,708 M.) veranschlagt; darunter 2,125,000 M. als erste Rate für das von der Stadt Köln für 25½ Millionen, zahlbar in 12 zinsfreien Jahresraten angekaufte Umwallungsgelände. Die fortdauernden ordentlichen Ausgaben betragen 522,920,216 M. (+ 24,944,185 M.), die einmaligen ordentlichen Ausgaben 95,392,520 (+ 11,890,684 M.), die außerordentlichen Ausgaben 46,003,300 Mark (— 1,141,100 M.). Ein neuer Titel bei Kap. 24 wirft 40,000 M. für Landungsübungen aus. Bei den einmaligen Ausgaben ist zunächst beim Bekleidungs- und Ausrüstungswesen eine Forderung von 4,665,390 M. für neue Bekleidung zu erwähnen; beim Garnisonsverwaltungswesen erscheinen als neue Forderungen u. a. 196,000 M. für Schießstände in Gera. Die dauernde Festlegung der zweijährigen Dienstzeit bei den Fußtruppen macht eine Verbesserung, Beschaffung und Erweiterung von Exerzierplätzen und Fußartillerie-Uebungsplätzen nötig. Vorgesehen sind hierfür im ganzen 2,284,000 M., wovon 70,000 M. als erste Rate gefordert werden. Die 40,003,300 M. des außerordentlichen Etats verteilen sich mit 30,639,000 M. auf Ausbau der Landesbefestigungen, mit 300,000 M. als dritte Rate auf Verstärkung der Festung Germersheim, mit 3,064,300 M. als fünfte Rate auf Erfaßbauten usw. für Mainz und Kastell, mit 6 Mill. M. als zweite Rate desgl. für Köln.

Der Etat für das sächsische Militärkontingent

setzt die Einnahmen mit 379,000 M. (+ 36,005 M.), die fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Etats mit 48,420,598 M. (+ 2,523,469 M.), die einmaligen mit 13,066,113 M. (+ 2,469,426 Mark) an. Die Einnahmen des Etats für das

württembergische Kontingent

belaufen sich auf 1,528,400 M. (+ 1,340,920 M.). Die fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 24,765,807 M. (+ 1,056,589 M.), die einmaligen Ausgaben 5,175,100 M. (+ 2,307,680 M.).

Im Etat für das

Reichsmilitärgericht

werden bei einer Einnahme von 100 M. die fortdauernden Ausgaben mit 550,664 M. (+ 5245 M.) veranschlagt; bei den einmaligen Ausgaben erscheint die erste Baurate für das neue Dienstgebäude mit 1,430,000 M. Im ganzen wird der Neubau 2,850,000 M. erfordern. Die Kosten für die Ergänzung der Ausstattung sind dabei nicht in Anlaß gebracht.

Der Marineetat

erfordert bei einer ordentlichen Einnahme von 599,767 M. (plus 18,343 M.) und einer Gesamtausgabe von 339,323,724 M. an fortdauernden Ausgaben im ordentlichen Etat außer 115,375 M. (plus 11,460 M.) für die Zentralverwaltung des Schutzgebiets Kiautschou 133,685,699 M. (plus (12,918,319 M.), an einmaligen Ausgaben, unter Abzug des Zuschusses des außerordentlichen Etats in Höhe von 64,410,000 M., 115,387,500 M. (plus 15,156,050 M.), an Ausgaben im außerordentlichen Etat einschließlich des obigen Anleihezuschusses zum ordentlichen Etat 90,135,150 M. (plus 32,764,890 M.). Dem Etat ist eine Denkschrift beigegeben, in der auch der Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des § 2 des Flottengesetzes vom 14. Juni 1900 berücksichtigt ist. Sie enthält eine neue Berechnung der

voraussichtlichen Gestaltung des Marineetats 1908 bis 1917

und erörtert die Gründe, welche die eingetretene Steigerung des Geldbedarfs und damit die Aufstellung der neuen Geldbedarfsberechnung notwendig gemacht haben. Hierzu gehören die erforderliche Verstärkung der Küstenbefestigung, die Schaffung einer Docknlage an der Elbe, Mehrausgaben auf dem Gebiete der Schiffsbauten und Armierungen, die Vermehrung der Unterseeboote, eine weitere Besatzungsverstärkung der Schiffe, der Ersatz der veralteten Segelschulschiffe für Seekadetten und Schiffsjungen durch moderne Schiffe, schließlich auch Besoldungs- und Lohnerhöhungen, sowie die Erhöhung der Tafel- und Schiffsverpflegungsgelder in der Heimat.

An der Steigerung der fortdauernden Ausgaben sind namentlich die Etatskapitel „Geldverpflegung der Marineteile" (2,292,520 Mark), „Instandhaltungen" (2,229,840 M.), „Instandhaltung der Flotte und der Werften" (2,934,631 M.) und „Waffenwesen und Befestigungen (1,626,610 M.) beteiligt. Von der verhältnismäßig hohen Steigerung der Instandhaltungskosten entfallen etwa zwei Drittel auf die Vermehrung der Instandhaltungen und die Auswechselung kleinerer Schiffe gegen größere, das letzte Drittel auf Erhöhung der Verpflegungszulagen und der sächlichen Betriebsausgaben infolge Steigerung der Lebensmittel- und Materialpreise.

Bei den einmaligen Ausgaben sind für

Schiffsbauten

114,330,000 M. (+ 28,450,000 M.) angesetzt, wovon 64,410,000 Mark durch den Anleihezuschuß Deckung finden. Für artilleristische Armierungen sind 49,660,000 M. (+ 12,160,000 M.), für Torpedoarmierungen 6,200,000 M. (+ 1,450,000 M.), für Minenarmierungen 820,000 M. (+ 480,000 M.) eingestellt. Es werden erste Bau- und Armierungsraten gefordert für drei Linienschiffe — Ersatzbauten für die Schiffe „Oldenburg", „Siegfried" und „Beowulf" —, für einen großen Kreuzer — planmäßiger Vermehrungsbau —, für zwei kleine Kreuzer — Ersatzbauten für die Schiffe „Schwalbe" und „Sperber" —, für ein weiteres Flußkanonenboot zur Vertretung der Handelsinteressen auf den Strömen Chinas und für eine Torpedobootsflottille. Ferner sind Mittel vorgesehen zur Grundreparatur und zu baulichen Veränderungen der Linienschiffe der Kaiserklasse (2,000,000 Mark), des großen Kreuzers „Friedrich Karl" (1,000,000 Mark) sowie von kleinen Kreuzern (1,000,000 Mark), zur Aenderung der Munitionsausrüstung der Schiffe und der Küstenbefestigungen (2,000,000 Mark), zur Beschaffung von Reservegeschützrohren (250,000 Mark). Die Pauschsumme für Beschaffung von Unterseebooten und zu Versuchen mit denselben ist auf 7,000,000 Mark erhöht worden. Schiffsbauten und Armierungen beanspruchen demnach zusammen 171,010,000 Mark (+ 42,540,000 Mark). Der

Anleihezuschuß zum ordentlichen Etat für Schiffsbauten

ist nach der bisherigen Berechnungsweise auf 64,410,000 Mark festgestellt. Der Etat des

allgemeinen Pensionsfonds

erfordert bei einer Einnahme von 10,776 Mark eine Ausgabe von 96,405,976 Mark (+ 3,102,414 Mark). Die Ausgaben des

Reichsinvalidenfonds

belaufen sich auf 30,039,449 Mark (— 623,343 Mark); sie werden gedeckt durch eine Einnahme von 5,081,000 Mark und einen Kapitalzuschuß von 30,958,449 Mark. Außerdem muß aus dem Kapital ein Betrag von 513,183 Mark den ordentlichen Mitteln des Reiches zugeführt werden.

Post und Telegraphen.

Der Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung veranschlagt die ordentlichen Einnahmen auf 644,106,700 Mark (+ 33,948,960 M.). Die fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 544,108,341 M. (30,511,429 M.), die einmaligen Ausgaben 16,295,488 M. (+ 225,259 M.), der Ueberschuß der ordentlichen Einnahme über die ordentliche Ausgabe 83,702,871 Mark (3,212,272 M.). Von den fortdauernden Ausgaben entfallen auf die Zentralverwaltung 3,556,660 M. (+ 180,980 Mark). An neuen Stellen werden dabei unter Ablegung zweier Ober-Postpraktikanten gefordert: 1 vortragender Rat, 4 Telegraphen-Ingenieure, ein Telegraphen-Inspektor, zwei technische Sekretäre, zwei Bureaubeamte II. Klasse, 42 Mechaniker, zwei Unterbeamte. Die Betriebs-Verwaltung erfordert 540,551,681 (+ 30,330,449 Mark). An neuen Stellen werden bei den Oberpostdirektionen verlangt 1 Abteilungsdirigent (in Chemnitz), 16 Posträte, 10 Oberpostinspektoren, 59 Oberpostpraktikanten, 6 Buchhalter, 8 Bausekretäre, 76 Bureaubeamte II. Klasse, 120 Postgehilfinnen, 40 Unterbeamte; bei den Post- und Telegraphenämtern: 22 Vorsteher von Aemtern I. Klasse, 28 Vizedirektoren, 27 Post- und Telegrapheninspektoren 1 Oberpostpraktikant, 92 Obersekretäre, 118 Sekretäre, 2 Maschinenmeister, 1 Lagerverwalter, 5 Maschinisten, 7 Mechaniker, 13 Postverwalter, 940 Gehilfinnen, 4812 Unterbeamte verschiedener Kategorien. Bei den einmaligen Ausgaben sind 1,050,000 Mark zur Verzinsung der Anleihe von 60 Millionen ausgebracht. Für Grundstückserwerbungen, neue Bauten usw. erscheinen neue Forderungen u. a. für am Bahnhof Halle (Saale) Grunderwerb und erste Baurate 328 597 M., Eilenach, Grundstückserweiterung 100 000 M. Zu der Forderung von 60 Millionen im außerordentlichen Etat, von denen 550 000 M. für ein Telegraphenkabel zwischen Emden und Borkum, die Restsumme als siebente Rate für Fernsprechzwecke verlangt wird, wird erläuternd bemerkt:

Es ist in Aussicht genommen, die Summe im Laufe von 30 Jahren aus den ordentlichen Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung zu tilgen. Die jeweils noch ungetilgten Beträge sind gleichfalls zu Lasten der ordentlichen Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung mit 3½ Proz. zu verzinsen. Die Zeit von 30 Jahren entspricht der durchschnittlichen Gebrauchsdauer der Anlagen, deren Kosten aus den Mitteln des außerordentlichen Etats bestritten werden sollen.

Zölle, Steuern und Gebühren.

Die Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren sind auf 1,258,032,680 (+ 70,351,560) M. veranschlagt. Es entfallen auf Zölle 666,974,000 (+ 66,609,000) M., Tabaksteuer 11,297,000 (+ 100,000) M., Zigarrensteuer 14,841,000 (+ 2,868,600) M., Zuckersteuer 141,436,000 (+2,870,000) M., Salzsteuer 57,194,000 (+ 1,874,000) M., Branntweinsteuer a) Maischbottichsteuer 8,599,800 (— 5,949,200) M., b) Verbrauchsabgabe und Zuschlag 108,197,500 (+ 5,863,500) M., Schaumweinsteuer 5,457,700 (+ 524,700) M., Brausteuer und Uebergangsabgabe 55,266,000 (+ (3,522,000) M., Spielkartenstempel 1,757,470 (+ 62,700) M., Wechselstempelsteuer 16,000,000 (+ 1,582,000) M., Reichsstempelabgaben I. Ueberweisungssteuern A. von Aktien, Kuxen, Renten und Schuldverschreibungen 27,440,000 M. (— 859,460 Mark), B. von Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäften 13,030,000 M. (— 6,572,060 M.), C. von Lotterieloosen a) für Staatslotterien 2,589,000 M. (+ 199,000 M.), b) für Privatlotterien 7,880,000 M. (+ 1,345,850 M.), zusammen I. 80,939,000 Mark (— 5,886,670 M.), II. reichseigene Steuern A. von Frachturkunden 15,580,000 M. (+ 1,960,000 M.), B. von Personenfahrkarten 23,520,000 M. (— 6,860,000 M.), C. von Gepäckkarten für Kraftfahrzeuge 1,960,000 M. (— 900,000 M.), D. von Vergütungen an Mitglieder von Aufsichtsräten 5,880,000 M. (— 3,920,000 M.), zusammen II. 47,040,000 M. (— 2,800,000 M.); Erbschaftssteuer 42,000,000 M. (+ 6,000,000 M.), Statistische Gebühr 1,432,300 M. (+ 103,300 M.), im ganzen 1,257,931,770 M. (+ 70,343,330 M.). Dazu treten die Abführungen im Gesamtbetrage von 100,910 M. (+ 8230 M.), so daß die Gesamtsumme der Einnahmen aus diesen beiden Kapiteln sich auf 1,258,032,680 M. (+ 70,351,560 M.) beläuft. Aus dem Ertrage der Zölle wird ein auf 58 Millionen ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071118010/fragment/page=0001

schätzter Betrag für die Zwecke der künftigen Waisen- und Witwenversorgung zurückbehalten.

Expedition nach Ostasien.

Im Etat für die Expedition nach Ostasien ist bei den ordentlichen Einnahmen die 7. Ausrate der von China zu zahlenden Entschädigung mit 10,769,683 M. (— 24,931 M.), bei den außerordentlichen Einnahmen die 7. Tilgungsrate mit 631,797 M. (+ 24,685 M.) eingesetzt. Die Ausgaben sind insgesamt mit 6,531,295 M. (— 3614 M.) im außerordentlichen Etat veranschlagt.

Ein Erfolg des Professors Schroers.

Nach einer Meldung der „Bonn. Nachr." ist das von Professor Schroers in seiner Broschüre getadelte philosophische Lehrbuch von Lottini durch ein von Professor Duroff in Bonn herausgegebenes Buch ersetzt worden. Demnach hätte Professor Schroers trotz der Bellegung des Streites einen beachtenswerten Erfolg zu verzeichnen.

Die liberale Einigung.

Der Verein der Freisinnigen an der Unterweser nahm in seiner letzten starkbesuchten Versammlung am 13. Nov. in Lehe Stellung zur Frankfurter Einigungskundgebung. Die Versammlung sprach in einer Resolution ihre Freude darüber aus, daß in allen drei linksliberalen Fraktionen der Wille zur Einigung und zur entschiedenen Vertretung des liberalen Gedankens so energisch auf der Frankfurter Versammlung zum Ausdruck kam. Das Wort Dr. Müllers-Meiningen: „Von heute an wollen wir uns die Aufgabe stellen, wenig mehr von Einigung zu sprechen, aber umsomehr einig zu handeln", veranlasse sie zu der Forderung an die drei linksliberalen Parteien, sich zu einer Partei zu verschmelzen und überall im Lande die Vereine und Mitglieder zu einem gleichen Schritte aufzufordern. Die Versammlung sei der Ueberzeugung, daß dadurch der liberale Gedanke an Macht und Stoßkraft gewinnen und der Eifer aller Linksliberalen mächtig angeregt werden würde. Die Vielheit der Gruppen und Vereine, die heute sachlich in keinem Gegensatz zueinander mehr stehen, sei eine Kraftvergeudung, erschwere die Arbeit und hemme die Werbekraft.

Allgemeine Mitteilungen.

— Die gestern in Weimar tagende Landesversammlung des thüringischen liberalen Wahlvereins nahm eine Resolution an, in der sie ihre Befriedigung über den Verlauf der Frankfurter Tagung ausspricht, sowie die Hoffnung, daß die Vereinigung der liberalen Gruppen gelingen möge. Als Vorort wird Weimar beibehalten. Die nächstjährige Versammlung findet in Jena statt.

— Die „Affäre Curtius" ist dem „B. T." zufolge völlig erledigt. Dr. Curtius präsidierte gegenwärtig wie alljährlich dem Oberkonsistorium. Alle Behauptungen, daß er doch noch weichen müsse, sind zwecklos.

Parteinachrichten.

— Der Reichstagsabgeordnete Hormann sprach in Karlsruhe und Mannheim über den „Liberalismus im Reichstage". Er bedauerte die Haltung der Nationalliberalen in der preußischen Wahlrechtsfrage und forderte die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen. Mit Entschiedenheit machte er die Bewilligung von neuen Flottenforderungen abhängig von der Einführung einer Reichseinkommensteuer. Er sprach sich unbedingt gegen ein Branntweinmonopol und gegen eine Banderolensteuer für Zigarren aus. Eine Ablehnung der liberalen Forderungen in den Finanzfragen erklärte Hormann für das Ende des Blocks.

Finanz- und Steuerwesen.

— In der „Magdeb. Ztg." wird ausgeführt, daß es mit einer Verschiebung der Neuordnung der Reichsfinanzen auf das nächste Jahr nicht getan sei. „Was der gegenwärtige Augenblick verlangt, ist nicht ein Schatzsekretär, der den Problemen auszuweichen bereit wäre, sondern ein Finanzpolitiker, der sie mit sicherer und starker Hand anzugreifen imstande ist." Das Blatt verlangt dann weder direkte noch indirekte Steuern, sondern ein Betriebsmonopol, wie es Preußen in seinen Eisenbahnen besitzt. „Es kann keine Frage mehr sein, daß das Problem der Reichsfinanzreform ebenfalls nur auf dem Wege einträglicher Reichsmonopole seine endgültige Lösung finden wird. Zu den Spiritusmonopolplänen wollen wir hier nicht Stellung nehmen, aber wir meinen, man muß sich überall klar darüber werden, daß die Auffindung des richtigen Monopols eine Lebensfrage fürs Reich ist. Wo ist der Mann, der es bringt?" — Für die Auffassung mancher Kreise, wie die Finanzreformfrage zu lösen sei, ist das sehr bezeichnend.

— Am Freitag fand im Reichspostamt eine Konferenz statt, in der die Frage der Einführung des Reichspostscheckverkehrs eingehend besprochen wurde. An der Konferenz nahmen Vertreter des Reichspostamts, des Reichsschatzamts, des preußischen Finanzministeriums, der Berliner Handelskammer, des Aeltestenkollegiums, der Bankwelt und sonstige bekannte Repräsentanten des Handels teil. Man erklärte sich einstimmig dafür, daß die Einführung des Reichspostschecks wünschenswert sei. Verschiedener Meinung aber war man, ob die Einlegen zu verzinsen seien oder nicht. Die Majorität sprach sich gegen eine Verzinsung der Einlagen aus.

— Die Nordhäuser Handelskammer richtete an den Reichskanzler und den Handelsminister Eingaben gegen Staatsmonopole, vornehmlich gegen das Branntweinmonopol.

Kommunale Angelegenheiten.

— Nach ungemein harthäckigem Kampfe in Köln in der zweiten Stadtverordnetenklasse brachte die Zentrumspartei ihre ganze Kandidatenliste durch. Dadurch hat sich die Majorität des Kölner Stadtverordnetenkollegiums zu Gunsten des Zentrums verschoben, das jetzt über 25 Sitze verfügt, während der liberalen Partei noch 20 Sitze verbleiben. Bisher hatte das Zentrum 22, die liberale Partei 23 Sitze inne. Es üben 92 v. H. der Wähler ihr Stimmrecht aus.

Hygiene und Medizinalwesen.

— Eine zahlreich besuchte Vertrauensmänner-Versammlung des Aerztlichen Wirtschaftlichen Verbandes hat am 17. November in Leipzig stattgefunden. Es hat sich auch dort wieder Einstimmigkeit in der Taktik der Stellungnahme in den ärztlichen Fragen gezeigt.

Religion und Konfession.

— Als Termin für den Zusammentritt der preußischen Generalsynode ist, wie die „Kreuzztg." hört, der 7. Dezember in Aussicht genommen. Die Tagung wird voraussichtlich wieder im preußischen Herrenhause erfolgen.

Heer und Flotte.

— In Kiel ist der Panzerkreuzer „Scharnhorst", das Begleitschiff des Kaisers, von England eingetroffen, um die unterbrochenen Probefahrten fortzusetzen. Später wird es als Flaggschiff des Aufklärungsgeschwaders statt der „York" Verwendung finden.

Massenkundgebung der Privatangestellten.

I.

Hg. Frankfurt a. M., 16. Nov.

Unter Beteiligung fast aller angeschlossenen Verbände und Korporationen hielt heute der Hauptausschuß für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten eine Sitzung ab.

Auf der Tagesordnung stand die endgültige Stellungnahme zu dem von der Siebenerkommission ausgearbeiteten Entwurf eines Privatversicherungsgesetzes, der der Reichsregierung unterbreitet werden soll. Den Vorsitz führte v. Orde (Bochum), der den Fabrik- und Gutsbeamtenverein vertrat. Auch in der heutigen Ausschußsitzung traten die prinzipiellen Meinungsverschiedenheiten der beiden Richtungen zutage. Man debattierte stundenlang darüber, ob man eine Sonderversicherung einrichten oder sich der bestehenden Invalidenversicherung anschließen solle. Von maßgebender Seite wurde darauf hingewiesen, daß die Regierung sich wahrscheinlich einer Art Ergänzungsversicherung zur heutigen Invalidenversicherung für die Privatangestellten geneigt zeigen werde; es könne keine Rede davon sein, daß die Regierung einer Sonderversicherung zustimmen werde, da sie es für sehr bedenklich halte, die Tausende von Privatangestellten, die heute der Invalidenversicherung angehörten, aus dieser herauszunehmen. — Auf diese Erklärung hin wurde von der Majorität der Siebenerkommission erklärt, daß sie an ihrem Beschlusse der Sonderversicherung festhalten müsse, aber schließlich müsse man sich mit dem, was die Regierung gewähre, zufrieden geben, und sich darüber freuen, wenn überhaupt eine bestimmte Versicherung für die Privatangestellten geschaffen werde. Im letzteren Falle müßten jedoch für diese Ergänzungsversicherung folgende Mindestforderungen gestellt werden:

1. Den Privatangestellten muß gegenüber den bisherigen Sätzen der Invalidenversicherung eine höhere Rente bewilligt werden. 2. Das Alter für das Recht des Rentenbezuges muß auf 65 Jahre festgesetzt werden. 3. Es muß eine Witwen- und Waisenversicherung gefordert werden. 4. Es ist erforderlich, daß die Berufsinvalidität eingeführt werde. 5. Den Versicherten müssen in der Verwaltung größere Rechte eingeräumt werden, als es in der heutigen Invalidenversicherung der Fall ist.

Nach zirka sechsstündiger Debatte, die in später Abendstunde ihr Ende erreichte, wurde die prinzipielle Forderung der Errichtung einer Sonderversicherung mit großer Mehrheit angenommen, ebenso aber auch die für den Fall des Zustandekommens einer Ergänzungsversicherung aufgestellten Minimalforderungen. Ferner wurde die Bestimmung angenommen, daß die technische Arbeit in der neuen Versicherung von den Organen der bestehenden Invalidenversicherung mit geleistet werden solle.

Von den zahlreich anwesenden weiblichen Delegierten wurde in letzter Zeit noch eine Anzahl Abänderungsanträge eingebracht, die eine größere Berücksichtigung der erwerbstätigen Frauen verlangten. Diese Anträge wurden als verspätet eingegangen zurückgewiesen, der Inhalt der Anträge soll jedoch in der Petition an die gesetzgebenden Körperschaften Aufnahme finden. Die Siebenerkommission löste sich darauf auf, weil sie ihre Arbeiten beendet hatte. Die gefaßten Beschlüsse wurden am Sonntag einer

Massenversammlung

der Privatangestellten unterbreitet.

Die auf derselben vorgesehenen drei Redner waren ausschließlich der Mehrheit entnommen und, da eine Diskussion nicht in Aussicht gestellt war, kam es gleich nach Eröffnung des Kongresses durch den Vorsitzenden des Gruben- und Fabrikbeamtenvereins vom Orde-Bochum zu

großen Lärmszenen.

Ingenieur Müller-Frankfurt verlangte namens der Minderheit, welche an der Forderung der Sonderklassen für die Privatangestellten festhielt, das Wort zur Geschäftsordnung, um den Antrag auf Zulassung einer Diskussion zu stellen. Dieses Wort wurde ihm vom Vorsitzenden verweigert und so begann die Minderheit in Stärke von etwa 300 Personen mit Skandalen, Lärmen und Pfeifen. Die Mehrheit gebot in stürmischen Rufen Ruhe. In diesem Lärm, der minutenlang andauerte, wurde die Eröffnung der Sitzung aufgeschoben. Da die Minderheit keine Anstalten machte, den Saal zu verlassen, drohte der Vorsitzende schließlich mit seinem Hausrecht und der Polizei. Dies wurde mit lautem Bravorufen und Händeklatschen von der Majorität, mit anhaltendem Gelächter und erneuten Pfuirufen von der Minderheit aufgenommen. Nach etwa halbstündiger Dauer legte sich der Lärm. Die Minderheit, der sich noch etwa 200 Teilnehmer angeschlossen hatten, hatte den Saal verlassen.

Es konnte nunmehr in die Tagesordnung eingetreten werden. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Reichstagsabgeordneten und erteilte den Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Handlungshelfer Georg Hiller-Leipzig das Wort. Redner skizzierte die Geschichte der deutschen Versicherungsgesetzgebung und ging dann auf das eigentliche Thema, die Privatversicherung, ein. Großen Beifall erregt die Mitteilung, daß bank dem Wirken des Abg. Dr. Stresemann

der Verband sächsischer Industrieller

sich bereit erklärt hat, eine Beitragshälfte zur Privatversicherung in Höhe von 5 Proz. des Einkommens der Versicherten zu übernehmen. Wir sehen das als kein Geschenk, sondern als die Bewilligung einer bisher nicht von uns erhobenen, jedoch selbstverständlichen Forderungen. (Beifall.) Aber wir freuen uns, wenn auch unsere Prinzipale sozial empfinden. Die anderen 5 Proz. müssen von den Angestellten getragen werden.

Ausland.

Das deutsche Kaiserpaar in England.

Ein Unfall des Kaisers?

Die Londoner Abendblätter verzeichneten dem „Tag" zufolge am Sonnabend ein Gerücht, daß sich Kaiser Wilhelm am Freitag bei einem Fall auf der Jagd in Windsor das Knie etwas verstaucht habe. Von irgendwelcher Knieverletzung war indes, so schreibt man dem „Tag" aus London, nichts zu merken, da der Kaiser am Sonnabend wohl eine Stunde lang gestanden und ohne jede Behinderung gegangen ist. Es konnte sich nur um ein gänzlich bedeutungsloses Vorkommnis handeln. Hierzu meldet der Windsorer Korrespondent der „Central News", offiziell werde ihm mitgeteilt, daß der Unfall des Kaisers auf der Jagd äußerst geringfügiger Natur war. Obgleich das Knie zuerst etwas Schmerzen verursachte, bereitete es weiter keine Unbequemlichkeiten und hinderte den Kaiser an der Ausführung seiner Pläne nicht. Er schritt auf dem Paddingtoner Bahnhof kräftig von dem Waggon zum Automobil, und in der Botschaft stand er über zwei Stunden. Trotz dieser Anstrengung spürte er keinerlei Rückkehr von Schmerz.

*

Der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin von England und andere Mitglieder der königlichen Familie wohnten am Sonntag vormittag in der Schloßkapelle zu Windsor dem Gottesdienste bei. Eine Stunde später trafen in Automobilen der König und die Königin von Spanien und die Königin von Portugal mit Gefolge im Schlosse ein. Es wurde ein Frühstück eingenommen, an dem die Majestäten und die Herzogin von Aosta, Großfürst Wladimir mit Gemahlin, Infantin Isabel und Prinz und Prinzessin Johann von Sachsen teilnahmen. Am Nachmittag fuhren die kaiserlichen und königlichen Gäste in Motorwagen nach Frogmore. Die in Windsor befindlichen englischen und ausländischen Journalisten haben an den König und den Kaiser Telegramme gesendet, in denen die sichere Hoffnung ausgesprochen wird, daß die englisch-deutsche Freundschaft durch den Besuch des Kaisers auch fürderhin fest zusammengekittet sei. Der König und der Kaiser sandten Danktelegramme. Der Kaiser bemerkte in seinem Telegramm, es sei sein ernster Wunsch, daß die Freundschaft und das gute Einvernehmen zwischen den beiden Nationen von Dauer sein und reiche Früchte tragen möge. Die „Hohenzollern" ist am Sonntag in Sheerness eingetroffen, um die Kaiserin an Bord zu nehmen und nach Port Viktoria zu fahren, von wo die Kaiserin heute, Montag, auf der „Hohenzollern", begleitet von der Königsberg" und dem „Sleipner", die Weiterreise nach Wissingen antreten wird.

Die Franzosen in Marokko.

Ein Gefecht bei Mogador.

Am Freitag hat in der Umgegend von Mogador ein Gefecht stattgefunden, in welchem die Streitkräfte der Anfins die Maballa Mulay Hafids schlugen und ihr starke Verluste an Toten und Verwundeten beibrachten. Die Mannschaften Mulay Hafids flohen unter Hinterlassung ihres Gepäcks, ihrer Toten und ihrer Verwundeten.

Ein neuer Raisuli.

Der Brigant El Valinte, ein zweiter Raisuli, hat nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." zwischen Ceuta und Tetuan zwei Europäer, einen Franzosen und einen Spanier, gefangen genommen.

Räuberunwesen bei Casablanca.

Vor einigen Tagen hielten, wie aus Casablanca gemeldet wird, Plünderer aus Muldhamino im Gebiet des unterworfenen Stammes Zenata bei Anfeda, 7 km von Casablanca, eine große Karawane an und beraubten dieselbe. Die Unsicherheit in der Umgegend von Casablanca hält an. Die Rückwanderung der Eingeborenen nach der Stadt hat aufgehört. Kommandant Mangin hat sich nach Rabat begeben, um den Hauptmann Bremoul als Polizeihauptmann der Polizei dieser Stadt einzuleiten. Ein Gum, der am Sonnabend bei Casablanca eine Rekognoszierung unternahm, traf in einer Entfernung von 8 km auf Eingeborene aus Zenata, die sich über die ihnen kürzlich widerfahrene Plünderung beklagten. Der Gum setzte seinen Marsch fort und traf auf etwa hundert berittene Plünderer, welche die Beute mit sich führten; sie ergriffen die Flucht, die erraubten Pferde zurücklassend.

Erkrankung des Königs von Rumänien.

Das Befinden des Königs Karol hat sich, wie aus Bukarest gemeldet wird, wesentlich verschlimmert. Professor Noorden aus Wien wurde telegraphisch berufen.

Die amerikanische Finanzkrisis.

Der Staatssekretär Cortelyou in Washington kündigt die Ausgabe von 50 Millionen Dollars Panama-Kanal-Bonds an. Das Schatzamt wird, wenn es nötig sein sollte, auf ein Jahr laufende zinstragende Schuldscheinzertifikate von 100 Millionen ausgeben.

Kleinere ausländische Tagesnachrichten.

Nach einer Meldung des „New York Herald" werden in China bedenkliche Unruhen befürchtet, weil England nach Ansicht der Chinesen eine Kontrolle des Yangtsetales erstrebt. = Der amerikanische Staatssekretär des Krieges Taft ist an Bord des Kreuzers „Rainbow" in Begleitung der Kreuzer „Chatanooga" und „Galveston" in Wladiwostok eingetroffen. = Der in Toulon verhaftete Deutsche Max Schumann wurde wieder aus der Haft entlassen. Die Militärbehörde teilt mit, daß Schumann nur vorsichtshalber verhaftet wurde. Er wollte auf der Umwallung schlafen, er galt niemals als Spion.

Provinzialnachrichten.

* **Merseburg**, 18. Nov. [Eine furchtbare Schlägerei] entstand in Milzau bei der Kirmesfeier zwischen mehreren Gästen, wobei zwei mit dem Messer gestochen wurden. Die Verletzungen des Zimmermanns Hammer, der mehrere gefährliche Stiche in Kopf und Rücken erhielt, sind so erheblich, daß an seinem Aufkommen nahezu gezweifelt wird. Als Messerstecher wurden der Steinträger Busch aus Merseburg und der Arbeiter Lichtenfeld aus Milzau ermittelt. Busch wurde in Untersuchungshaft genommen.

* **Lauchstädt**, 18. Nov. [Zu Stadtverordneten] wurden in der dritten Abteilung Fleischermeister Heyne und in der zweiten Lederhändler Wiegand wiedergewählt. Bei der Ersatzwahl der zweiten Abteilung erhielt Kaufmann Karl Kreibner die meisten Stimmen. In der ersten Abteilung wurde P. Gorne gewählt.

X. **Beesen**, 17. Nov. [Die Schäfer der Umgebung] vereinen sich alljährlich in der „Broihan-Schenke" hierselbst einmal mit ihren Angehörigen zu einer Festlichkeit, bei der sich das fast brüderliche Einvernehmen der Berufsgenossen allemal in schönstem Lichte zeigt. Auch der diesjährige Schäferball war sehr gut besucht und verlief in harmonischer Weise. Einige Tischreden hielten dabei Ansprachen, die auf den Beruf Bezug hatten. Auf den Kaiser und die Prinzipale wurden Hochs ausgebracht, die begeisterten Widerhall fanden.

* **Stotzfurt**, 18. Nov. [Kein Totschlag.] Die Obduktion des bei einem Familienfest plötzlich verstorbenen Schuhmachers Henkel im benachbarten Löderburg ergab, daß der Tod H's infolge der Aufregung sehr wohl durch einen Herzschlag verursacht sein könne. Die Verletzungen an der Stirn sind durch den Fall in auf dem Boden liegende Flaschenscherben herbeigeführt. Durch dieses Gutachten wird der Verdacht des Totschlags, wegen dessen der junge H. in Haft genommen worden ist, gegenstandslos.

* **Pretzsch**, 18. Nov. [Katastrophe auf der Elbe.] Bei Sachau wollte ein Buhnenarbeiter mit seinem Sohne in einem Kahne über die Elbe setzen, obgleich ein Dampfer in Sicht war. Der Kahn kam vor den Dampfer, wurde von diesem durchschnitten und sank sofort. Die beiden Insassen konnten noch mit Mühe und Not gerettet werden.

□ **Genthin**, 17. Nov. [360 Mark ins Wasser gefallen] sind am Donnerstag der Frau eines Schiffsführers, dessen Kahn mit mehreren anderen von dem Schleppdampfer „Europa" durch die neue Schleuse bei Rathenow geführt wurde. Der betreffende mit Langholz beladene Kahn geriet mit einem anderen verankerten in Kollision und die Frau, welche den Zusammenstoß für unvermeidlich hielt, eilte nach der Kajüte, um sich mit dem Kinde und der 360 Mark enthaltenden Handtasche zu retten. Sie lief, als der Zusammenstoß, der aber durch das überstehende Langholz abgeschwächt wurde und keinen weiteren Schaden hervorrief, tatsächlich erfolgte, vor Schreck die Tasche fallen, die in den Fluten versank und wegen der starken Strömung wohl kaum gefunden werden dürfte.

XX **Jessen**, 16. November. [In der letzten Stadtverordneten-Versammlung] wurde ein Schreiben des Königl. Bezirkskommandos mitgeteilt, nach welchem vom nächsten Frühjahr ab ein Teil des Musterungs- und Aushebungs-Geschäftes in Jessen stattfinden soll. Auf ein Gesuch der hiesigen Lehrer und städtischen Beamten wurde diesen für das Etatsjahr 1907 eine Teuerungszulage im Gesammtbetrage von etwa 700 M. bewilligt. Dem neuen Rektor Zurhöne wurden an Umzugskosten 140 M. bewilligt mit der Maßgabe, daß der Inhaber diese Summe voll zurückzahlen muß, wenn er vor Ablauf von 5 Jahren die hiesige Lehrstelle verläßt; nach dem 5. bis zum Ablauf des 10. Amtsjahres ist die Hälfte zurückzuerstatten. Für das hier projektierte Elektrizitätswerk wurde als Bauleiter der Ingenieur Zipp, Privatdozent am Polytechnikum in Köthen, gewählt.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem Gymnasialoberlehrer a. D., Professor August Eberhardt zu Torgau der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem Rechtsanwalt und Justizrat Arthur Scheller zu Schleusingen der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem Drechslermeister Hermann Teut zu Weißenfels und dem Tischlermeister Otto Barth zu Liebenwerda das Allgemeine Ehrenzeichen.

*-**Eisenberg**, 18. Nov. [Brandstifter.] Der Zimmermann Karl Böttcher aus Töpla, der dringend verdächtig ist, die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071118010/fragment/page=0002

Brandstiftungen an neun verschiedenen Stellen auf einem Holzschlage in der Harth begangen zu haben, wurde verhaftet.

* **Neustadt a. O.**, 18. Nov. [Bei der Gemeinderatserfatzwahl] wurden 4 Bürgerliche und 2 Sozialdemokraten gewählt.

* **Gotha**, 18. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen] siegte die Liste des liberalen Kartells mit großer Mehrheit über die Sozialdemokraten.

* **Weida**, 16. Nov. [Bei den Gemeindevertreterwahlen] wurden hier sechs bürgerliche und drei sozialdemokratische Kandidaten gewählt.

* **Braunschweig**, 16. Nov. [Einer Verbrecherbande] ist die hiesige Kriminalpolizei auf die Spur gekommen. Es handelt sich um einen Arbeiter Willi Buchhorn, einen vielfach vorbestraften Menschen, der mit zwei Spießgesellen, Karl Welge und Paul Gödecke, mehrere Fahrraddiebstähle ausgeführt hat. Die letztgenannten Burschen haben sich durch die Flucht der Festnahme entzogen. B. hat verschiedene Diebstähle eingestanden. Bei Buchhorn wurden 200 Mark in bar vorgefunden. Er hat auch einen Plan verraten, der nichts weniger als die Ermordung eines Menschen zum Gegenstand hatte. Die drei Burschen hatten verabredet, den Inhaber des Zweiggeschäfts einer Lotteriebank zu ermorden und die Kasse zu berauben. Das Instrument, eine schwere Feile, mit dem der Mann niedergeschlagen werden sollte, ist bereits zur Stelle geschafft, es befand sich bei Buchhorn in Verwahrung.

⊙ **Leipzig**, 17. Nov. [Selbstmord eines Studenten.] Der 28jährige Student der Philologie Georg Richter, Sohn eines Schulrats in Auerbach i. V., stürzte sich gestern mittag aus dem Fenster seines im dritten Stock befindlichen Zimmers und war sofort tot. Der junge Mann, wie man zu sagen pflegt, verdummelt und scheint infolgedessen den Lebensmut verloren zu haben. Er besuchte schon längere Zeit die Vorlesungen nicht mehr und war, obschon er von zu Hause monatlich mindestens 100 M. erhielt, häufig in Geldverlegenheiten. Es wurde auch bei seinem Tode kein Pfennig in seinem Portemonnaie gefunden.

* **Plauen i. V.**, 18. Nov. [Ein entsetzlicher Eisenbahnunglücksfall] ereignete sich am Sonnabend abend auf Station Jocketa. Ein Reisender wollte mit dem Leipziger Zuge nach Plauen fahren und wurde von der Maschine erfaßt, wobei ihm der Kopf total vom Rumpfe getrennt wurde. In dem Ueberzieher der Leiche befanden sich die Buchstaben J. M. Wer der Tote ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Vermischtes.

Krupp-Denkmal. In Essen wurde am Sonntag nachmittag in Gegenwart des Generals der Kavallerie von Scholl als Vertreter des Kaisers, des Ministers von Rheinbaben, des früheren Ministers von Studt, sowie der Spitzen der Behörden und unter großer Beteiligung der Bevölkerung und der Werksangehörigen das von dem Bildhauer Hugo Lederer geschaffene F. A. Krupp-Denkmal enthüllt. Die Weihrede hielt das Mitglied des Direktoriums der Firma Krupp, Finanzrat Kluepfel, der F. A. Krupp als würdigen Nachfolger seines Großvaters und Vaters feierte, der die schwierige Aufgabe der Erhaltung und Weiterentwickelung des ihm von seinem Vater hinterlassenen großen mächtigen Werkes glänzend gelöst habe. Insbesondere habe dem Verewigten stets die Sorge um die Wohlfahrtseinrichtungen für die Werksangehörigen am Herzen gelegen. Redner übergab dann das Denkmal dem Schutze der Stadt. Nachdem die Denkmalshülle gefallen, sprach als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Holle, der die Verdienste feierte, die der Verblichene um seine Vaterstadt Essen sich erworben, und die mannigfachen Beziehungen, die zwischen dem beispiellosen Aufschwung der Stadt Essen und der gewaltigen Entwicklung der Kruppschen Werke bestanden, hervorhob. Namens der Familie Krupp sprach der jetzige Inhaber des Werkes Herr Krupp von Bohlen-Halbach allen bei der Denkmalsstiftung Beteiligten seinen Dank aus. Geschäftlich machte er Mitteilung von zwei Stiftungen der Frau Geheimrat F. A. Krupp für Wohlfahrtszwecke im Betrage von je einer halben Million für die Stadt und die Werksangehörigen.

Großfeuer. In der Nacht zum Sonntag brannte in Altona ein in Gr. Freiheit gelegener Speicherkomplex ab, in dem sich die Möbelfabrik von Frank & Co. und das Steinkohlenlager von Rosendahl & Co. befanden. Sonntag morgen wurden auf Steinwärder drei Speicher der Lagerhäuser der Firma Nathan, Philipp & Co. durch Feuer zerstört.

Zu dem schon gemeldeten Raubüberfall auf der Eisenbahn wird amtlich mitgeteilt: Am 15. November wurde der Schnellzug 61, der 11 Uhr 48 Minuten vormittags Hamm verläßt und 12 Uhr 19 Minuten in Münster eintrifft, unmittelbar nach der Durchfahrt durch den Bahnhof Drensteinfurt zum Halten gebracht. Es ergab sich, daß in dem letzten Abteil des letzten Wagens die Notbremse gezogen war. In diesem Abteil, dessen eine Fensterscheibe zertrümmert war, lag ein allein reisender Herr langgestreckt auf dem Boden, der nach einiger Zeit dem Zugpersonal erklärte, er sei von einem während der Fahrt zugestiegenen Herrn überfallen und seiner Barschaft von etwa 35 M. beraubt worden. Das Nebenabteil, zu dem eine Verbindungstür führte, war von einem Herrn nebst zwei Damen und zwei Kindern besetzt, die von dem Vorfall nichts bemerkt haben. Die Staatsanwaltschaft hat die Ermittelungen nach dem Täter eingeleitet; auf seine Ergreifung hat die Eisenbahndirektion eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Zugentgleisung. Am Sonnabend nachmittag 2¼ Uhr entgleisten der Packwagen und vier Personenwagen des Personenzuges 213 bei der Einfahrt in den Bahnhof Ahlen (Westf.). Personen sind nicht verletzt worden. Der Verkehr wird durch eingleisigen Betrieb aufrecht erhalten. Die Ursache ist noch unbekannt.

Heimtückischer Ueberfall. Wie aus Essen gemeldet wird, wurde Sonntag nacht der Bergmann Ahrens auf dem Rennenberge durch einen Revolverschuß getötet. Ein zweiter Bergmann erhielt einen Schuß ins Bein aus einem Jagdgewehr. Drei Personen, mit denen die zwei zusammen getrunken und sich nach Hause begeben hatten, wurden festgenommen. Wer die Schüsse abgegeben hat, ist noch nicht festgestellt.

Wieder ein Eisenbahnraub. Auf der Reise von Fulda nach Frankfurt wurde am Sonnabend abend ein Passagier fast vollständig ausgeplündert. Er saß mit zwei anderen Fahrgästen zusammen im Abteil und schlief unterwegs, während er seinen Ueberzieher an einen Haken gehängt hatte. Als er in Offenbach erwachte, waren beide Mitreisende verschwunden und mit ihnen sein Ueberzieher, seine Handtasche, seine Brieftasche mit 200 M. Inhalt und seine Uhr mit Kette.

Ein neuer choleraverdächtiger Fall in Konstantinopel. In Stambul ist ein chinesischer Pilger, der via Taschkent, wo die Cholera herrscht, zusammen mit fünfhundert mohammedanischen Pilgern hier angekommen ist, unter choleraverdächtiger Erscheinung am Sonnabend gestorben. Der Leichnam wurde nach der Baracken-Station am oberen Bosporus zur Untersuchung gebracht, die übrigen Pilger wurden in der Quarantäne Kavak interniert.

Eine gestörte Universitätsfeier. In der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts) brachen im großen Festraum die Rednertribüne und die Plattform zusammen, kurz bevor Präsident Roosevelt eingetroffen war, um die amtliche Einführung des neuen Präsidenten der Universität vorzunehmen. 50 Personen stürzten etwa 15 Fuß tief hinab. Die meisten erlitten Verletzungen.

Kleine Chronik. Im Sauerlande ist lebhafter Schneefall eingetreten. Der Wassermangel nimmt trotz des Regens, der kürzlich niedergegangen ist, einen für die Kleinindustrie bedrohlichen Charakter an. — Der Dampfer „Mauretania" hat am Sonnabend seine erste Reise von Liverpool aus nach New York angetreten. An Bord sind über 3000 Personen. Unter der Ladung befinden sich 34 Mill. M. Gold. — Auf dem Wege vom Südbahnhofe zur Hauptpost wurde in Brüssel ein Postbeutel mit 11,000 Fr. gestohlen, die für die Nationalbank bestimmt waren. — Infolge starker Regengüsse ist der Algeciras durchlaufende Fluß über seine Ufer getreten. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. — Infolge heftigen Sturmes sind auf dem Schwarzen Meere zahlreiche Unfälle vorgekommen, fünf Dampfer und sieben Segelschiffe sind gescheitert.

Predigt-Anzeigen.

Halle, 18. November.

Zum Buß- und Bettage 1907 predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Oberpf. Pros. Schmidt. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, Ders. Abends 6 Uhr Archidiak. Plamme. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, Derselbe. (Kollekte für das Knaben-Rettungs- und Brüderhaus in Neinstedt a. H.)

Zu St. Ulrich: vorm. 10 Uhr P. Richter. Beichte und Abendmahlsfeier, Derselbe. (Kollekte für die Hallesche Kirchendienerwitwenkasse.) Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für beide Abteilungen in der Kirche, P. Richter. Abends 6 Uhr P. Heinke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier, Ders. Ostbezirk: vorm. 10 Uhr Konsistorialrat. 6a, Hilfspred. Schinke.

Zu St. Moritz: vorm. 10 Uhr Oberpred. Greiner; Beichte und heil. Abendmahl, Derselbe. Abends 6 Uhr P. Nietschmann.

Hospitalkirche: vorm. 8½ Uhr Oberpred. Greiner.

Domkirche (ref. Gemeinde) in der Magdalenen-Kapelle: vorm. 10 Uhr P. Heinke. Nach der Predigt Vorbereitung und heil. Kommunion, Domprad. Lic. Lang. Abends 6 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion, Ders.

Garnisonkirche: Sonntag vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, im Anschluß hieran Beichte und heil. Abendmahl für Familien, Divisionspfarrer Schneider.

Laurentiuskirche: vorm. 10 Uhr P. Wagner; danach Beichte und Abendmahl, Ders. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Förster. (Nach beiden Gottesdiensten Kollekten für das Diakonissenhaus in Halle.) Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahl, P. Wagner.

Stephanuskirche: vorm. 10 Uhr P. Meinhof; danach Beichte und Abendmahl, Ders. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Hübner. (Nach beiden Gottesdiensten Kollekten für das Diakonissenhaus in Halle. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahl, P. Meinhof. Sonnabend abend 8 Uhr Liturg. Gottesdienst, Ders.

Diakonissenhaus: vorm. 10 Uhr P. Jordan.

Zu St. Georgen: vorm. 10 Uhr P. Witte. Nach der Predigt Beichte und Kommunion, Ders. Nachm. 5 Uhr P. Hellmann. Nachher Beichte und Kommunion, Ders. Sonnabend abends 8 Uhr Vorbereitungsandacht zum Totenfest, P. Witte.

Im **Paul Riebeck-Stift:** nachm. 5 Uhr Beichte u. Kommunion, P. Witte.

Im Provinzial-Blinden-Institut: vorm. 10 Uhr P. Hellmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst, Ders.

Paulinerkirche: vorm. 10 Uhr P. Bach; nach der Predigt Beichte und Abendmahl. Nachm. 5 Uhr P. v. Böcker; nach der Predigt Beichte und Abendmahl.

Johanneskirche: vorm. 10 Uhr P. Kindervater. Nach der Predigt Abendmahlsfeier, P. Tischer. Abends 6 Uhr P. Fußmer. Nach der Predigt Abendmahlsfeier, Ders.

Bergmannstraße: nachm. 4 Uhr Abendmahlsfeier, P. Tischer.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Von morgens 6 Uhr bis nachm. 3 Uhr Stundengebet. 6 Uhr Hochamt. 7 Uhr Beichtstunde für die Mitglieder des Männervereins. 8 Uhr hell. Messe. 9 Uhr Beichtstunde für die übrigen Vereine. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr allgemeine Beichtstunde. 12 Uhr Andacht für die armen Seelen. 1 Uhr Beichtstunde für die Schulkinder. 2 Uhr Schlußandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße: vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein: vorm. 8 Uhr hell. Messe. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. von 3 bis 7 Uhr Stundengebet.

In St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): vorm. 10 Uhr Kons.-Rat Schanze. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl, Derselbe. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahl, P. Kunitz. Amtswoche: Kons.-Rat Schanze.

In St. Petrus (Halle-Cröllwitz): vorm. 10 Uhr P. Meltzer. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl, Ders. Amtswoche: Derselbe.

Halle-Trotha: vorm. 10 Uhr Diakonus Donath. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, Ders.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig-getaufter Christen (gen. Bapt.) Ludw. Wuchererstraße 39: nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Gem.-Aelt. Göttschel. 5½ Uhr Bazar des Arb.-Missionsvereins.

Bölberg: nachm. 3 Uhr Gottesdienst, danach Beichte und hl. Abendmahl, P. Nitzschke.

Wörmlitz: vorm. 9 Uhr Gottesdienst, danach Beichte und hl. Abendmahl, P. Nitzschke.

Diemitz: vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, P. v. Stockhausen. Nachher Beichte und heil. Abendmahl, Ders.

Versammlungen kirchlicher Vereine.

Johannesgemeinde: Bußtag, abends 8 Uhr Jünglings-Verein ältere Abteilung, Bernhardystr. 53, P. Tischer.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

[Nachdruck verboten.]

19. November: Wolkig, teils heiter, kälter, rauher lebhafter Wind.
20. November: Bewölkt, trübe, windig, feuchtkalt.
21. November: Wolkig mit Sonnenschein, normal, Nachtfröste.
22. November: Wolkig, Nebel, teils heiter, Nachtfröste, Reif.
23. November: Nebel, feuchtkalt, trübe, Reif.

Meteorologische Station zu Halle.

	16. November 9 Uhr abends	17. November 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	761,7	761,7
Thermometer Celsius	1,4	— 1,0
Rel. Feuchtigkeit	98 %	92 %
Wind	SO 1	NW 1

Maximum der Temperatur am 16. November: 5,4° C.
Minimum in der Nacht vom 16. zum 17. November: —1,4° C.
Niederschläge am 17. November 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	17. November 9 Uhr abends	18 November 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	761,9	762 7
Thermometer Celsius	1,2	2 1
Rel. Feuchtigkeit	92 %	80 %
Wind	N 2	NW 1

Maximum der Temperatur am 17. November: 4,4° C.
Minimum in der Nacht vom 17 zum 18. November: 1,3° C.
Niederschläge am 18 November: 7 Uhr morgens 0,0 mm.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für das Feuilleton: Otto Sonne; für Provinzialnachrichten: Albert Hertling; für den lokalen und den Handels-Teil: Fritz Rang; für Gericht, Sport und Vermischtes: Hermann Sachse; für den Inseratenteil: Eduard Schrön; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 14 Seiten —
(einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Fragt man eine Dame mit hübschem Teint, welche Seife sie als tägliche Toilettenseife benütze, so wird man vielfach die Antwort erhalten: „Die unübertroffene Myrrholin-Seife! Sie allein besitzt die eigenartige, verschön. Wirk. d. Myrrholins!"

Entzückende Neuheiten
in allen Preislagen und in überraschender Auswahl von

Abend-Mäntel, Kimonos und Capes.
Ball-Châles, Chiffon-, Feder- und Pelz-Boas.
Helle Blusen. Fertige Ballkleider. Kleiderröcke.

Ball- u. Gesellschaftsstoffen

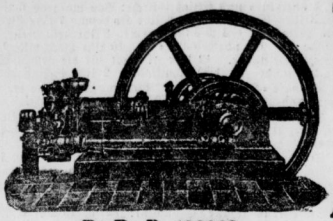
Halbfertige Roben,
Japon-Roben, Tüll-Roben, Batist-Roben,
Flitter-Roben, Chiffon-Roben
in
geschmackvollen Garnierungen.

Anfertigung von
Ball- u. Gesellschafts-Toiletten
in bester Ausführung.

empfiehlt
Bruno Freytag,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage.
Gegr. 1865.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071118010/fragment/page=0003

Oberurseler Präzisions-UNIVERSAL-MOTOR (Mod. 08.)



D. R. P. 192362.

für Sauggas, Leuchtgas, Benzin, Benzol, Ergin, Spiritus etc.

Modernste Konstruktion, erstklassiges Material, gediegene Arbeit, geringer Brennstoffverbrauch, sicherer Betrieb.

Bester Ersatz und Unterstützung von Wasserkräften.

Universal-Lokomobilen-Lokomotiven.

Motoren-Fabrik Oberursel A. G., Oberursel bei Frankfurt a. M.

General-Vertreter für Thüringen und Anhalt: Ingenieur Carl Schwarz, Halle a. S., Wilhelmstr. 19.

Wolfs
Ventilations-Aufsatz
(D. R. G. M. Nr. 303096)
nur echt mit den Sternwänden
bei jedem Schornstein, an fertigen wie an Neubauten anzubringen! — Speziell geeignet auch zur Ventilation von Werkstätten, Fabrikräumen etc, für Malzfabriken, Lokomotivschuppen, Abortanlagen.
Bester Sauger!
In jeder Grösse lieferbar!
Man verlange Prospekte von
Herm. Wolf, Niemberg
(Cöth.-Halle).
Solvente Vertreter gesucht.

Die weltberühmten Mannborg
Harmoniums
schon von Mk. 100.— an
in grösster Auswahl nur allein bei
C. Rich. Ritter
Hoflieferant
Halle a. S.

Ia. Milchmast-Gänse, Enten u. Hähnchen,
Brüss. Poularden, junge Fasanen, Pa. Rehwild,
Prima schwerste Holl. Austern,
Gänseleberpasteten in Terrinen u. Krusten,
Grosse Auswahl feiner Fleisch- u. Wurstwaren,
ff. Ital. Salat, delik. Rollheringe in Remoul.-Sauce,
Feinsten Beluga-Malossol-Kaviar,
Hochfeinen geräuch. Rhein- u. Weserlachs,
Elbaale, frische Kieler Sprotten u. Schleibücklinge,
Echten Prager Schinken zum Backen,
Sämtliche in- u. ausländ. Tafelkäse,
empfehlen
Sprengel & Rink.

Von Mittwoch, den 20. d. Mts., habe eine Auswahl
1½- u. 2½jähriger belgischer Fohlen
sowie
Arbeitspferde.
Sangerhausen. Fernspr. 46.
Wilhelm Stock.

Briefmarken billigst bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.**
Sehr preisliste gratis.

Für Hausfrauen Elektra-Kerzen brennen am hellsten. Beim Guss leicht beschädigte Dtzd. 55, 80, 1,20. Hier: **Osk. Ballinsen.**, Parf., Leipzigerstrasse 91.

Billige Kerzen.

Wendelsteiner Brennessel-Spiritus à Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—, altes, bewährtes, überall eingeführtes Haarwasser.
Drog. Otto Kramer, Mittelwache.

Waschgefäße
dauerh., bill. Bauder, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Zöpfe
von garantiert reinen Menschenhaaren in allen Farben von **3 Mark** an.
Auch die beliebten Köpfe ohne Schmuck zu angemessenen Preisen.
Mein reichhaltiges Lager erleichtert die Auswahl bedeutend.
Fritz Mischke,
An der Universität 1, Ecke Schulstr.
Spezial-Damen-Frisier-Salon.

Nigrin
giebt prächtigen Glanz.

In den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant:
Carl Oentner, Göppingen.
Engros-Niederlage:
Gutschow & Barnieske in Halle a. S.

In schönster Lage, am **prächtigen Steigerwalde** und in unmittelbarer Nähe des Thüringer Waldes, unweit Oberhof, Friedrichsroda, Eisenach, Ilmenau, des Schwarzatales und Kyffhäusers, umgeben von herrlichen Promenaden, bietet die Stadt

Erfurt,

die Metropole Thüringens im Herzen Deutschlands, mit ihren vortrefflichen Unterrichtsanstalten, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Lehrer- und Lehrerinnenseminar, Königliche Baugewerkschule, Kunstgewerbeschule, höherer Töchterschule, Akademie der Tonkunst, gutem Stadttheater und vorzüglichen Konzerten den **denkbar günstigsten Aufenthalt.** Schöne bequeme Wohnungen zu mäßigen Preisen in Neubauten, Landhäusern und Villenkolonien, billige Lebensmittel. Schwimmhalle für Damen und Herren für Sommer und Winter. Badeanstalten mit modernsten Einrichtungen. Elektrische Straßenbahn. Auch für einen **Sommeraufenthalt** ist Erfurt vorzüglich geeignet. Ausführliche Auskunft erteilt die Verkehrskommission. **Geschäftsstelle Schlösserstraße 26/27, I.**

Interessante Unterhaltungs-Literatur

aus der allbekannten

„Bibliothek der Gesamt-Literatur"

Verlag von Otto Hendel in Halle a/S.

Abeken, Bernh., Eine Nacht, Erzählung, 25 ₰.
Abo, Juhani, Junggesellenliebe u. and. Novellen, 75 ₰.
Ahrenberg, J., Der Stockjunker, Erz., 75 ₰.
Alberich, Th. B., Marjorie Daw u. a. Erzählt., 50 ₰.
Alexis, Will. (W. Häring), Vaterländ. Romane: Die Hosen des Herrn von Bredow, 1 M. — Der Werwolf, 1,25 M. — Der Roland v. Berlin, 1,50 M. — Der falsche Woldemar, 1,75 M. — Flegeljahre, 1,75 M. — Ruhe ist die erste Bürgerpflicht, 2,25 M. — Cabanis, 2,25 M. — Dorothea, 1,50 M.
Andrejew, Leonid, Der Abgrund u. and. Novellen, 75 ₰.
Auerbacher, Ludwig, Kleine Erzählungen u. Schwänke, 50 ₰.
Balzac, Honoré de, Eugenie Grandet, Erzählung, 75 ₰.
Bechstein, Das tolle Jahr von Erfurt, 1,50 ₰.
Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte, 1,25 M.
Bell, Currer, Jane Eyre, die Waise v. Lowood, 75 ₰.
Bellamy, E., Im Jahre 2000. Ein Rückblick auf das Jahr 1887, 50 ₰. — Maud Elliott. — Ein Echo v. Antietam, Novellen, 25 ₰.
Björnson, B., Kapitän Mansana, Erz., 25 ₰. — Auf Gottes Wegen, Roman, 1 M. — Absalons Haar, Nov., 50 ₰.
Beth, Aug., Hellenische Erzähl., 50 ₰.
Borel, Henri, Junge Liebe, 50 ₰. — Weisheit u. Schönheit aus China, 1 M.
Brand, Wilh., F., Londoner Streifzüge 50 ₰.
Bret Harte, Der Pfleglling der gold. Pforte, 50 ₰. — Argonaut. Geschichtl.: I. Das Glück des Brüllerlagers u. a., 25 ₰. — II. Idylle im roten Tal 2c., 25 ₰. — III. Eine einsame Fahrt 2c., 25 ₰. — IV. Die Iliade von Sandy Bar 2c., 25 ₰. — V. Hrn. Thomsons verlor. Sohn 2c., 25 ₰.
Brinckman, John, Kaiser-Ohm un ick, 50 ₰.
Budde, L., Kleine Geschichten für gr. Leute, 50 ₰.
Bulwer, Sd. L., Romane: Eugen Aram, 1,50 M. — Die letzten Tage v. Pompeji, 1 M. — Nacht und Morgen, 1 M. — Rienzi, der Letzte der Tribunen, 1,75 M. — Pelham od. Begegn. eines Weltmannes, 1,50 M.
Buning, B., Marinebilder, I-II, je 25 ₰.
Collins, Wilkie, Detektiv-Geschichten, 1,25 M.
Conkant, Benj., Adolphe, Rom., 75 ₰.
Daudet, A., Fromont son. u. Risler jun., 75 ₰. — Briefe aus meiner Mühle, 50 ₰. — Abenteuer d. Herrn Tartarin, 25 ₰. — Tartarin in den Alpen, 75 ₰. — Numa Roumestan, Roman, 1 M.
Dickens, Charl., Das Heimchen a. Herde, 25 ₰. — Der Weihnachtsabend, 25 ₰. — Silvesterglocken, Kobolderzählung, 25 ₰. — Oliver Twist, 1,25 M. — Die Pickwicker, 2 Bände, je 75 ₰. — Klein Dorrit, Roman, 2 M. — Nicholas Nickleby, 2 Bände, je 1,50 M. — David Copperfield, 2 Bände, je 1,25 M. — Bleakhaus, 2 Bände, je 1,50 M.
Dumas, Alexander, Die drei Musketiere. Roman, 2 M. — Zwanzig Jahre später, 2,75 M. — Der Graf v. Monte Christo. Roman, 4 Teile in 2 Bänden, 4 M.
Eeden, Fred. van, Der kleine Johannes, 50 ₰.
Eliot, George, Silas Marner, der Leinwandweber, 50 ₰.
Elster, Christ., Erzählungen, 50 ₰.
Engel, J. J., Herr Lorenz Stark, 25 ₰. — Der Philosoph für die Welt, 50 ₰.
Eötvös, Frhr. v., Der Dorfnotar. Roman, 2 M.
Erckmann-Chatrian, Freund Fritz, 50 ₰. — Geschichte eines Rekruten von anno 1813, 50 ₰. — Waterloo (Forts. der Gesch. e. Rekr. v. anno 1813), 75 ₰. — Die Belagerung v. Pfalzburg, 50 ₰. — Madame Therese, 50 ₰.
Estar, Carit, Erzählungen aus fremden Landen, 1 M.
Ferry, Gabr., Der Waldläufer. Roman 2,75 M.
Fischer-Sallstein, Conrad, Rheinländ. Geschichten, 75 ₰.
Flaubert, Gust., Madame Bovary. Erzählung, 1 M.
Gerstäcker, Friedr., Regulatoren in Arkansas. Erzählt., 1,25 M. — Die Flußpiraten des Mississippi. Erzählt., 1,25 M. — Gold! Ein kalifornisches Lebensbild, 1,50 M. — Heitere Erzählungen, 1 M.
Goldsmith, Oliver, Landprediger von Wakefield. Erzählt., 50 ₰.
Gorki, Maxim, Mein Reisegefährte und andere Novellen, 75 ₰. — Der Vagabund und andere Novellen, 75 ₰.
Gotthelf, Herm., Uli der Knecht, 1,25 M. — Uli der Pächter, 1,25 M. — Geld u. Geist oder Die Versöhnung, 1,25 M. — Durbli, der Brannweinsäufer, 25 ₰. — Käthe, die Großmutter, 75 ₰.
Greing, Rich., Der Göttherr. Geschichte, 50 ₰.
Grigorowitsch, D. W., Drei Erzählgn., 25 ₰.
Grillparzer, Das Kloster bei Sendomir. — Der arme Spielmann, 2 Erz., 25 ₰.
John Habberton, Helenens Kinderchen, 50 ₰. — Andrer Leute Kinder, 75 ₰. — Die Barriner Temperenzbewegung, 50 ₰.
Hartner, E., Im Schloß zu Heidelberg, 1,25 M. — Ohne Gewissen. Roman, 1 M.
Hauff, Wilh., Memoiren des Satans, 50 ₰. — Die Bettlerin vom Pont des Arts, 25 ₰. — Der Mann im Monde, 50 ₰. — Phantasien im Bremer Ratskeller, 25 ₰. — Das Bild des Kaisers, 25 ₰. — Jud Süß. — Säugerin. Novellen, 25 ₰. — Lichtenstein. Romantische Sage, 75 ₰. — Die letzten Ritter von Marienburg. — Othello, 25 ₰.
Hebbel, Friedrich, Erzählungen, 50 ₰.
Hebenstreit, Hofprediger v. Dolslinge, 25 ₰. — Fräulein Hennys Stellungen, 25 ₰. — Frau Wettbergs Pensionäre, 25 ₰. — Herrn Höffons Memoiren, 25 ₰. — Novellen (vorzl. 4 Nov. in einem Bde.), 1 M. — Herrn Petersfons Gartenpredigten, 25 ₰. — Jonas Durmans Testament, 50 ₰. — Aus der Heimat, Bilder und Skizzen 75 ₰. — Was der Konditeur erzählte 25 ₰. — Marie aus dem „Goldenen Rok." Der Majoratsh. v. Hallerborg. Erzählgn. 75 ₰. — Kaleidoskop. Bilder a. d. Alltagsleben 1 M.
Heine, Heinr., Die Harzreise 25 ₰. — Reisebilder I u. II je 50 ₰.
Hoffmann, E. Th. A., Das Fräulein von Scuderi. Erzählung 25 ₰. — Der goldene Topf. Ein Märchen aus der neuen Zeit 25 ₰. — Das Majorat. Erzählung 25 ₰. — Meister Martin der Küfner u. s. Ges., — Die Bergwerke zu Falun 25 ₰. — Die Elixiere des Teufels. Erzählung 1 M.
Hugo, Victor, Notre Dame u. Paris 1,75 M.
Jacobsen, J. P., Marie Grubbe, Rom. 1 M. — Niels Lyhne, Roman aus dem Dän. 75 ₰.
Immermann, Karl von, Oberhof 75 ₰. — Der neue Pygmalion, Erzählt. 25 ₰.
Jókai, Maurus, Narren der Liebe, Erzählung 1 M.
Kaarsberg, Dänisch. Dorfgeschichten 50 ₰.
Kennan, George, Sibirien, I. u. II. Teil je 75 ₰. — Schluß 25 ₰.
Kingsley, Ch., Hypatia 1,50 M.
Kipling, Rudyard, Schlicht. Geschichten a. d. ind. Berg. 1 M.
Kleist, Heinr. v., Michael Kohlhaas, Erzählung 25 ₰.
Körner, Theod., Erzählungen 25 ₰.
Korolenko, W., Aus d. Leben d. Sibir. Jäkchilinge. — „Der Wald rauscht," 25 ₰. — Der blinde Musiker, Erz. 50 ₰.
Kowalewsky, Sonja, I. Von ihr 2c. 50 ₰. — II. Was ich mit ihr zus. erlebt 2c. 50 ₰. — Vera Barantzoff. Nach einer wahren Begebenheit aus dem russ. Leben 25 ₰.
Kurz, H., Schillers Heimatjahre. Hist. Roman 1,75 M.

Sämtliche Bände sind in feinem Umschlag geheftet. In Leinenband geb. 25 Pfg. mehr.

Vollständiger Katalog kostenfrei durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Gas - Kronen, Glühlicht, Heizöfen, Badeöfen, Kocher, Plätten
garantiert beste Ausführung, richtige Installation. Billigste Preise.
Max Schöllner,
Spiegelstr. 13. — Fernruf 2536.

Plissee! hoch und flach gebrannt **Lerche,** Kl. Ulrichstr. 33. Nähmaschinen-Geschäft.

---

ff. geräuch. Heringe St. 8 u. 10 ₰
Neue Vollheringe 6 St. 25 ₰
Neues Sauerkraut 1 Pfd. 5 ₰
Neue antk. Linsen 1 Pfd. 20 ₰
Neue Pflaumen 1 Pfd. 30 ₰
Neue Rosinen 1 Pfd. 34 ₰
empfiehlt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Zucker 9 Pfund Pf.
Salz ff. Tafel Pfund 5 Pf.
Reis Ia.. Pfund 10 Pf.
Mehl Ia Kaiser-Ausz. Pfd. 15 Pf.
Schweden 10 Schacht. 5 Pf.
und alle Kolonialwaren liefern zum Teil franko gemäss Prospekt in nur erstklassigen Qualitäten mit 6% Rabatt-Gutschrift bei Bezug einer unserer 41 Kommissionen.
Deutscher Waren-Einkaufs-Verein Berlin 47, G. m. b. H.
Prospekt gegen Voreinsendung von 10 Pf., einschl. 52 Seit. stark. Hauptkatalog 35 Pf. franko, werden bei zweiter Bestellung zurückvergütet

---

Globin
ist das

beste und feinste Schuhputzmittel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071118010/fragment/page=0004